

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
fertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

40. Jahrgang.

Nr. 50.

Sonnabend, den 29. April

1893.

Bekanntmachung.

Die im Besitze der Stadtgemeinde befindlichen, bisher an Herrn Klempnermeister Carl Friedrich Dörffel hier verpachteten **Wiesenparzellen** im Rehmergrunde Nr. 155 und 156 des Flurbuchs für Eibenstock sind sofort anderweit zu **verpachten**. Angebote sind bis längstens den

6. Mai dieses Jahres

anher einzureichen oder zu Protokoll zu erklären.

Eibenstock, den 27. April 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Hans.

Bekanntmachung.

Am 30. April dieses Jahres ist der **1. Einkommensteuertermin** für das Jahr 1893 fällig.

Es wird dies hiermit bekannt gegeben mit dem Bemerkten, daß zur Zahlung der Einkommensteuer eine Frist von 3 Wochen nachgelassen ist, hiernach aber mit der sofortigen zwangsweisen Eintreibung der etwaigen Reste vorgegangen wird.
Eibenstock, den 27. April 1893.

Der Rath der Stadt.

Dr. Körner.

Beger.

Dienstag, den 2. Mai 1893,

Nachmittags 2 Uhr

sollen im hiesigen Amtsgerichtsgebäude 2 **Ladentische**, eine Menge **Leinwand** und **Hosenstoff**, 3 Kisten **Streichhölzer**, 1900 Stück **Cigarren**, 3 Paar **Filzpantoffel** und eine größere Menge **Soda** gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 28. April 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Liebmann.

Tagesgeschichte.

— **Deutschland.** Zu der Meldung, der Kaiser werde in diesem Jahre nach seiner Nordlandreise Spanien besuchen, wird der „Allg. Reichs-Korr.“ mitgetheilt, die Königin-Regentin Christine habe eine Einladung an den Kaiser schon vor längerer Zeit gesandt und diese vor kurzem wiederholt. Nach den bis jetzt gefaßten Absichten werde das Kaiserpaar die Reise über Genua machen und sich dort nach Barcelona einschiffen.

— Die „Westf. Allgem. Ztg.“ will aus angeblich zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß Graf Caprivi im vertraulichen Kreise sich dahin ausgesprochen, er sei von dem Scheitern der Militärvorlage überzeugt. Alle Verhandlungen des Reichsanwalters mit Parteien seien endgültig aufgegeben. Trotz des Scheiterns der Militärvorlage denke Graf Caprivi nicht an einen Rücktritt. Das preuß. Staatsministerium sei entschieden gegen eine Auflösung des Reichstages.

— Nach den im „Armee-Verordnungsblatt“ veröffentlichten Bestimmungen findet in der zweiten Hälfte des September bei Thorn eine größere Übung im Kampf um Festungen unter Leitung eines vom Chef des Generalstabes der Armee zu bestimmenden Oberquartiermeisters statt. Infanterie, Kavallerie und Artillerie aus dem Bereich des 2. und 17. Armeekorps werden an dieser Übung theilnehmen. Ferner findet je eine größere Pionierübung am Rhein und an der Moser unterhalb Straßburg statt.

— **Portugal.** Die Verhältnisse in dem kleinen, von der Natur so begünstigten Königreich Portugal sind, wie bekannt, weder in politischer noch in sozialer Hinsicht die beneidenswertesten. Konflikte nach außen und nach innen haben dem Lande in den letzten Jahren vielfach geschadet. Geradezu verzweifelt erscheint die finanzielle Lage, und — man muß es im Interesse des Staates und seiner Gläubiger hoffen — sie erscheint vielmehr verzweifelter, als sie ist. Jedemfalls resultiren auch die politischen und sozialen Kalamitäten zum großen Theil aus dieser ungünstigen finanziellen Lage. Augenblicklich hegt man gerade wieder einige Zuversicht auf Besserung. Mitte Mai wird das Parlament zusammentreten, und man erwartet weitgehende Regierungsvorlagen betreffs Einschränkung der öffentlichen Ausgaben. Man glaubt, daß diese Einschränkung in fast allen Zweigen der Verwaltung möglich sein werde. Die Hauptursache der Verarmung und der Erschöpfung der öffentlichen Hilfsquellen ist in einer gewissen noblen Freigebigkeit der Regierung zu suchen, in einer gewissen ritterlichen Nichtachtung des Geldes, sobald es zu schönen Zwecken verwandt werden soll. Diese Freigebigkeit ist aber mit der finanziellen Lage der Krone und der Verwaltung heutzutage durchaus nicht zu vereinen. Das Dekorative, das Aeußerliche spielt eine große Rolle in diesem Volke. Ein Beispiel dienet der Luxus, der von dem Generalstabe ohne ersichtliche Nothwendigkeit getrieben wird. Und so ist es auf vielen anderen Gebieten. Sollten sich die Gerüchte von der Entschlossenheit der Regierung, all dem Ueberflüssigen im

Budget energisch zu Leibe zu gehen, bewahrheiten, dann — aber auch nur dann — darf man Besserung der vorhandenen Uebelstände erhoffen. Aus diesem Grunde wird der bevorstehende Zusammentritt des Parlaments zu einem wichtigen, mit Spannung erwarteten Ereigniß.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock, 28. April.** Gestern Abend gegen 9 Uhr entstand Feuerlärm in unserer Stadt. Das Brandobjekt war aber außerhalb derselben, denn der Gasthof in Muldenhammer stand in Flammen und ist auch vollständig vernichtet worden. Das in der Nähe befindliche massive Stallgebäude ist, da es vollständig windstills war, erhalten geblieben. Die Hochstoder Landspritze hatte, ehe sie den Brandherd erreichte, leider einen Unfall zu bestehen, indem sie während der Fahrt ein Vorderrad verlor und der Geschirrführer eine Verletzung am Kopfe erlitt. Ueber die Entstehung des Feuers ist zur Zeit etwas Näheres nicht bekannt.

— **Dresden.** Das Königspaar wird sich am 28. Mai nach Leipzig begeben, um dem großen historischen Festzug aus Anlaß des 450jährigen Jubiläums der Leipziger Schützen-Gesellschaft beizuwohnen.

— **Dresden.** Die Hauptpunkte der auf der internationalen Sanitätskonferenz beschlossenen Cholera-Konvention besagen: Die Konvention verpflichtet jede Regierung, den anderen Regierungen den Ausbruch der Cholera mit Angabe des Ortes und des Umfanges derselben anzuzeigen. Das Verbot der Ein- und Ausfuhr richtet sich nur gegen solche Artikel, welche vermuthlich die Träger des Krankheitsstoffes sein können. Die Zahl der durch dies Verbot betroffenen Artikel ist eine geringe. Unter gewissen Verhältnissen ist es den Sanitätsbeamten gestattet, die Desinfizierung der Kleider der Reisenden zu verlangen. — Die Konvention dürfte innerhalb der nächsten Tage von dem Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Roseberry, unterzeichnet werden. Die Vorschläge, welche die englischen Delegirten auf der Sanitätskonferenz gemacht haben, finden sich in der Konvention im Allgemeinen berücksichtigt. Dagegen wünscht Frankreich eine neue Konferenz in Paris zu veranstalten, um daselbst auch Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera nach Europa durch die indischen Pilgerzüge nach Mekka zu verabreden.

— **Dresden.** „Antons Weinstube an der Frauentirche“, wie ein Weinhaus von den Dresdenern schlechtthin genannt wird und unter diesem Namen seit 1783, also seit 110 Jahren, von Kennern eines guten Trunkes hochgeschätzt wird, hat einen patriotisch gesinnten, glühenden Bismarckverehrer zum Besitzer. Derselbe hat in seinem Etablissement ein besonderes Bismarckzimmer eingerichtet, in dem seit Jahren fast alle Bismarckbilder von künstlerischem Werth und Schriften über den großen Staatsmann zu finden sind. Für seine Aufmerksamkeiten, die er dem Fürsten übermittelte, erhielt er verschiedene Danes- und Handschreiben aus dem fürstlichen Hause. Für die große Wüste des Fürsten wollte derselbe eine

originelle Konsole besitzen. Herr Clemens Schädler, so heißt der Besitzer des Hauses, wandte sich aus diesem Grunde an das Forstamt der fürstlich Bismarck'schen Forstverwaltung und bat um Ueberlassung von einem Stück urkräftigen Eichenstammes aus dem Sachsenwalde. Die Bitte wurde dem Antragsteller bereitwilligst gewährt und bald langte ein 14 Zentner schwerer Eichenklotz an. Derselbe wurde in der Ecke des Bismarckzimmers aufgerichtet und mit der Wüste des Fürsten gekönt. Eine so eigene eichene Konsole für die Bismarckbüste dürfte ein zweites Mal in Deutschland nicht gefunden werden.

— Wie aus Dresden gemeldet wird, ist S. K. H. dem Prinzen Friedrich August bei der Parade zu Königs Geburtstag insofern ein Unfall zugestoßen als Hofscherer von dem von ihm gerittenen und unruhig gewordenen Pferde absprang und dabei fiel. Das Pferd wurde wieder eingefangen und vom Prinzen wiederum bestiegen.

— Einen graufigen Fund machten am Mittwoch die an dem Abbruch des Grundstückes Schützenstraße und Bahnhofsgäßchen-Ecke in Leipzig beschäftigten Arbeiter. Beim Abreißen der Sparren des Dachgiebels entdeckten dieselben in einer Nische, welche durch die im Laufe der Zeit aus dem Winkel gekommenen Wände gebildet war, die Leiche eines neugeborenen Kindes. Dieselbe war wunderbarer Weise nicht verwest, sondern lag, in Zeitungspapier gewickelt, wie zu einer Mumie eingetrocknet in einer Pappschachtel an dem vorerwähnten Plage. Das Zeitungspapier stammt aus den Jahren 1891 und 1892. Die Nachforschungen nach der Mutter sind im Gange.

— **Auerbach, 26. April.** Heute hat in der Nähe unserer Stadt, und zwar bei Rügengrün, schon wieder ein Waldbrand stattgefunden. Ebenso wurde in der Richtung nach Dorfstadt ein Feuer beobachtet; allem Anscheine nach war es ebenfalls ein Wald- oder Haidebrand.

— **Falkenstein, 26. April.** Die Waldbrände mehren sich in unserer walddreichen Umgebung in erschreckender Weise. Am gestrigen Tage wüthete auf Falkensteiner Rittergutsrevier in der Nähe von Winkelsburg ein größerer Waldbrand, welchem gegen 4 Acker gut entwickelter Bestand zum Opfer fielen. Heute Mittag in der zweiten Stunde entfielen dem Loossteinwald am sog. „Brand“ in nächster Nähe unserer Stadt große Rauchwolken, und sofort wurde die freiwillige Feuerwehr alarmirt. Auch hier ist gegen 1 Acker 15—20jähriger schöner Fichtenbestand vom Feuer zerstört worden. Wie verlautet, soll dieses Feuer durch Kinder verursacht worden sein. Zu der nämlichen Zeit wurde in der Richtung nach Rempegrün ein Feuer beobachtet, welches ebenfalls von einem Waldbrande herrührte. Abends nach 7 Uhr brannte in der Nähe von Siebenhitz eine Fläche Haide ab, welches einen undurchdringlichen Qualm verursachte. Dem hiesigen Rittergutsbesitzer, Hrn. Baron v. Träuschler, sind innerhalb weniger Tage an 7 Acker Waldbestand durch Feuer vernichtet worden.

— **Bernesgrün, 26. April.** Gestern Abend in der 9. Stunde wurde unser Ort plötzlich durch Feuerlärm alarmirt. Es brannte das Möckel'sche